Nachrichten aus der Evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde Waldhufen & Vierkirchen
Mit den Ortskirchen: Diehsa, Jänkend./Ullersdorf, Nieder Seifersdorf, Arnsdorf, Buchholz/Tetta u. Melaune

MÄRZ 2024

Pfarrämter/ Büro

Sprechzeiten : Pfarrhaus Buchholz, Buchholz Nr. 76, dienstags 9:00 – 11:00 Uhr
Pfarrhaus Jänkendorf, Nieskyer Str. 35, 02906 Waldhufen, freitags, 9:00 – 11:00 Uhr
Darüber hinaus sind Gespräche selbstverständlich nach telefonischer Absprache mit Pfr. Fünfstück unter: 0170 232 68 61

Kirchliche Angebote für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche: wieder am 17. März, 10:15 Uhr, Pfarrhaus JÄNKENDORF
Jungschar: mittwochs 16:00 Uhr, Pfarrhaus u. Gelände der Jugendscheune Melaune, Melaune 42
Konfirmanden: mittwochs, 16:00 Uhr Hauptkonfirmanden bzw. 17:00 Uhr Vorkonfirmanden
Junge Gemeinde: aktuell unter: www.jugendscheune.com; in der Regel freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune

Gemeindekreise

Arnsdorf:	Dienstag,	12. März., 14:00 Uhr, Pfarrhaus Arnsdorf
Diehsa:	Dienstag,	Frauenkreis, Kontakt: Chr. Liebig
Buchholz:	Donnerstag,	21. März., 14:00 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Diehsa/ Jänkend.	Dienstag,	19. März., 14:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa – Reise- u. Lebensbericht: NICARAGUA

Gemeindekirchenrats-Sitzungen

Gesamt-GKR	25. März., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Ortskirchenrat Buchholz/ Tetta	7. März, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Ortskirchenrat Diehsa	8. März., 19:00 Uhr, in Verbindung mit BROTZEIT
Ortskirchenrat Jankend./ Ullersd.	11. März, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf
Ortskirchenrat Melaune	12. März, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune
Orstkirchenrat Arnsd./ N. Seifersd.	19. März, 19:00 Uhr, Pfarrhaus Ndr. Seifersdorf

Ein bisschen **Oster-Putz** in unseren Kirchen

… Wer sich nicht scheut, mitzumachen und Kirchenälteste und Konfirmandenfamilien zu unterstützen, ist mit eigenem Werkzeug am besten beraten; Grundausstattung ist natürlich vorhanden
Buchholz: Samstag, 23. März, ab 9:30 Uhr, Rückfragen unter: 035876/ 42716
Melaune: Freitag, 15. März, 16-18:00 Uhr u. Samstag, 16. März 10-12:00 Uhr; Rückfragen unter: 0170 232 6861
Ullersdorf: Montag, 18. März, 16:00 Uhr, Rückfragen unter: +49 1520 5875156
Jänkendorf: Dienstag, 19. März, 16:00 Uhr, Rückfragen unter: +49 1520 5875156

Ein Gruß aus Amerika – und nicht von Donald T.

Vikar Jakob Kröner ist nun seit einem Jahr in einer christlichen Gemeinde im Bundesstaat Wisconsin. Er berichtet auf seinem Blog regelmäßig von seiner Tätigkeit und seinen Eindrücken. Das ist besonders interessant, weil er alle neuen Erfahrungen zusätzlich noch mit seiner Zeit in Israel, in Rom und natürlichen in Waldhufen und Vierkirchen vergleichen kann. Wer ihn mal wieder im „Original“ erleben möchte, hat dazu im Gottesdienst am 21. April um 9:00 Uhr in der Buchholzer Kirche die Möglichkeit. https://jakob-in-america.blogspot.com/2024/02/februar-update.html?m=1

PASSIONS-Andachten 2024, “7 Wochen ohne Alleingang“,

stattdessen: Geschichten der Begegnung;
immer mittwochs, 19:00 Uhr, 30 min., Pfarrhaus Nieder Seifersdorf (bis 20. März)

Tischabendmahl am Grün-Donnerstag, Kirche Melaune, 18:00 Uhr

in Erinnerung an das letzte Mahl feiern wir Christen am Abend vor dem Karfreitag. In mehrfach übernommener Tradition erinnert das Ritual des gemeinsamen Essens und Teilens (von Brot & Wein) an das Beispiel Jesu vor seinem Tod. Bei diesem wird sehr bewusst miteinander geteilt – nämlich über Grenzen und Unterschiede hinweg, so dass Entschuldigungen und Neuanfänge immer wieder möglich werden trotz vorheriger Schuld. "Tut das zu meinem Gedächtnis", hatte Jesus seinen Nachfolgern eindringlich mit auf den Weg gegeben.

Karfreitagskonzert: „Ich bin ein Mensch gewesen"
Ein Leonard-Cohen-Programm, Julia Boegershausen & Björn Bewerich
Freitag, 29. März, 20:00 Uhr, Kirche Arnsdorf

"Weißt du, wo du herkommst?"

Parallelen unseres Glaubens

des jüdischen und des christlichen

Weil wir Christen uns z. B. nicht nur mit den Anlässen unserer Feiertage (wie z.B. Ostern) auf Jesus Christus beziehen, sondern auch mit unseren Ritualen (wie z.B. Abendmahl und Taufe) darum dürfen wir nicht außer Acht lassen: Aller Glaube, den Jesus selbst kannte und lebte – der hatte tiefe jüdische Wurzeln hatte. So gäbe es unseren christlichen Glauben, unsere gesamte Kultur nicht ohne den Juden Jesus.

Eine Parallele gibt es auch mit dem Blick auf die Reinheit (Unversehrtheit) – die zu bestimmten Anlässen unbedingt nötig ist. Niemand würde z.B. an einer Hochzeitsfeier in Arbeitskleidung teilnehmen und ungewaschen und ungeschminkt. So gibt es Rituale, die werden regelmäßig wiederholt: wie das Abendmahl und solche, die einmalig sind – wie z.B. die Taufe. Im Jüdischen – also auch zu Jesu Zeiten, war das Ritual der Beschneidung bekannt. Ein Ritual FÜR das Leben: Brit Milah Der Bundesschluss Gottes mit Stammvater Abraham wurde durch die Beschneidung bekräftigt. Ein so benannter ewiger Bund für alle kommenden Generationen bekam seine Geltung. Am 8. Lebenstag soll jedes männliche Kind beschnitten und so in den Bund zwischen Gott und dem Volk Israel eingeführt werden. Falls der Säugling nicht völlig gesund ist, erfolgt die Brit Milah („Bund der Beschneidung") zu einem späteren Zeitpunkt. Teil dieses Rituals ist auch die Namensgebung und eine Festmahlzeit. Der Akt der Vorhautentfernung wird durch einen Mohel, einen dafür ausgebildeten Spezialisten, vorgenommen. In jüngster Zeit sind in der jüdischen Praxis auch für Mädchen Zeremonien entwickelt worden, mit der die Eltern ihre Tochter festlich willkommen heißen und sie in Gottes Bund mit Abraham eintreten lassen. Das erfolgt nicht mittels eines körperlichen Bundeszeichens, sondern durch die Rezitation von Segenssprüchen und Bibelversen sowie durch die Namensgebung. Gleich ob Junge oder Mädchen, allen Kindern wünschen die Festtagsgäste, dass sie nach dem Eintritt in den Bund auch an die Torah, an die Gründung einer jüdischen Familie und an das Tun guter Werke herangeführt werden mögen.

Andacht zum biblischen Monatsspruch MÄRZ

„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Markus 16, 6

Das würde mich auch aus der Fassung bringen: Ich habe erlebt, dass ein Leben zu Ende ging – und tags drauf fehlt die Leiche. Es fehlt ja sowieso viel, wenn Eine oder einer, der bisher immer da war – plötzlich nicht mehr da ist. Wenn zukünftig alles ohne diese Person stattfinden wird und muss, bedeutet das viel Veränderung. Es gibt Fotos, Geschichten, Erinnerungen und eine Sehnsucht: Es möge doch alles so sein wie früher. Obwohl – es gibt immer auch eine Neugier auf das Danach. Und Anhänger Jesu – also Christen – also: Jesus-Fallower oder -Fans – haben ja die Hoffnung, dass es auch ein DANACH geben wird, das noch um ein Vielfaches besser, schöner, gerechter – anders sein wird. Das alles muss noch wachsen, reifen, erwartet werden – und dann? Aufstehen. Ein AufERstehen, von dem aber letztlich niemand weiß – wie das sein könnte. „Körperlich" sagen die einen und dann ist Rechenschaft zu geben. „Geht nur geistlich" sagen andere … Ich glaube, dass Gott, unsere aller Schöpfer, für uns Menschen noch ganz undenkbare andere Möglichkeiten hat. Welche, die einfach schön sind – oder paradiesisch halt … ohne Streit … ohne Angst … Gewalt … Geschrei … Ungerechtigkeit … all diese lebenszerstörenden Erfahrungen, die uns zu irdischen Lebzeiten das Fürchten und Entsetzen lehren … „Er – Jesus von Nazareth - ist auferstanden" – das war wohl so ein Hinweis, dass alles in Bewegung bleibt und wir selbst – wenn wir uns bewegen und nicht stur verharren – am besten gegen alles Entsetzen gewappnet sind. Bewegung nämlich verlangt regelmäßige Veränderung der eigenen Haltung (und nicht nur der körperlichen) und verschafft so - beinahe regelmäßig - zu neuen Einsichten und Blickwinkeln. „Sich nicht entsetzen" lädt also – in goethischer Manier und nach jesuanischem Vorbild (Emmaus) ein zu Osterspaziergängen und zur Beendigung eisigen Ansichten aus alter Zeit.

Ihr Pfarrer Andreas Fünfstück